

Besprechungen.

E. Ramann: Bodenkunde. Zweite Auflage. XII u. 431 p. 29 Fig. Berlin 1905.

Das aus des Verf. „Forstlicher Bodenkunde und Standortslere“ vom Jahre 1895 hervorgegangene Werk stellt sich die Aufgabe, „das bisher bekannte Wissen vom Boden unter leitenden Gesichtspunkten zu sammeln. Noch wichtiger erscheint es, zu zeigen, daß man die Erde als einen großen Organismus betrachten kann; die Umbildungen ihrer obersten anorganischen Schichten sind ebenso durch das herrschende Klima bedingt, wie das organische Leben. Einer einheitlichen Auffassung kommt man aber erst näher, wenn man beide zueinander in Beziehung bringt.“ Von diesem Gesichtspunkte bezeichnet Verf. es als nicht richtig, daß die Bodenkunde bisher fast immer als Teil der Agrikulturrehemie behandelt wurde und erklärt hieraus, „daß seit FALLOU bis zu den letzten Jahren überhaupt keine selbständige wissenschaftliche Bodenkunde erschienen ist.“

Diesem Mangel hilft das vorliegende Werk in ausgezeichnete Weise ab; in seiner Darstellung ein Lehrbuch, nach der Fülle des Materials fast als Handbuch zu bezeichnen, wird es nach der Absicht des Verf. nicht nur dem Land- und Forstwirt, sondern auch für „Geologen, Geographen, Botaniker“ unentbehrlich sein.

Nach kurzer I. Feststellung der grundlegenden Begriffe behandelt das Werk II. die Verwitterung (inklusive Bodenabsorption und Transport der Verwitterungsprodukte); ein vergleichendes Studium der Verwitterungsprodukte lehrt, daß in allen niederschlagreicheren (humiden) Gebieten als Ergebnis der Verwitterung durch Kohlensäure eisenhaltiger Ton, als wichtigstes Produkt der Humussäure-Verwitterung Kaolin auftritt. Verhältnismäßig knapp und in Einzelheiten verbesserungsfähig schildert Abschnitt III die wichtigsten Mineralien und Gesteine und ihre Verwitterung. Es schließen sich an die Abschnitte IV Organismen des Bodens und V Organische Reste im Boden (Verwesung, Fäulnis, Humusbildung, Chemie der Humusstoffe, Humusablagerungen, Ortstein, Schlamm, Moorerden, Torf und Moore). Abschnitt VI Chemie des Bodens behandelt neben der chemischen

Analyse und ihrer Bedeutung die Begriffe: Bodentätigkeit, Bodenkraft und mineralische Kraft der Böden, Abschnitt VII Physik des Bodens die Schlämmanalyse, die Struktur des Bodens, sein Verhalten zum Wasser, zur Luft, zur Wärme; sodann wird VIII die Bodendecke (Schnee, Pflanzendecke, Waldboden, Waldstreu) besprochen. Der kurze Abschnitt IX ist der Bedeutung der Lage des Bodens gewidmet, Abschnitt X enthält die Anforderungen, die an die Kartierung zu stellen sind, damit brauchbare Bodenkarten entstehen. „Für die Anforderungen der Land- und Forstwirtschaft sind Größen von 1 : 12 500, besser 1 : 10 000, in besonderen Fällen sogar von 1 : 5 000 notwendig. . . . Bodenkarten müssen die Gestaltung des Geländes enthalten, also mit Höhenkurven ausgestattet sein; müssen die Bodenart und jeden erheblichen Wechsel des Bodens zur Anschauung bringen, müssen die Beschaffenheit des Untergrundes bis 2 m (mindestens bis 1 m) erkennen lassen und einen Überblick über die Wasserverhältnisse und über den Grundwasserstand geben.“ Abschnitt XI gibt eine Charakteristik der allgemein unterschiedenen Hauptbodenarten nach ihrem chemisch-mineralogischen und besonders ihrem physikalischen Verhalten, Abschnitt XII Klimatische Bodenzonen behandelt die Böden als „Produkt der Verwitterung und des Pflanzenlebens, die beide zunächst vom Klima bedingt werden; es ist daher ohne weiteres verständlich, daß auch, je nach dem herrschenden Klima, die Böden verschiedenen Charakter tragen“. Verf. gelangt zu folgender

Uebersicht über die klimatischen Bodenbildungen und ihre herrschenden Pflanzen (in Europa) nach RAMANN.

I. Abteilung: Böden des Gesteinszerfalles (physik. Verwitterung).

1. Unterabteilung. Im ariden Gebiet.

Durch Temperaturwechsel: Böden der Wüsten.

2. Unterabteilung. Im humiden Gebiet.

Wirkung des gefrierenden Wassers: Spaltenfrostböden.

Gruppe A: im arktischen Gebiet: Humusbildung: Nordische Moore, Moostundra. Vegetation: Nordische Pflanzen.

Gruppe B: in Hochgebirge: Humusbildung: Alpine Moore, Alpenhumus, Azaleen- und *Carex*-Torf.

3. Unterabteilung. Durch Gletscherablagerungen.

Durch Druck zerstörtes Gestein. Gesteinsmehl. Moränen. Grande. Sande. Tone.

II. Abteilung: Böden der zersetzten Gesteine (chem. Verwitterung).

1. Unterabteilung. Im ariden Gebiet.

Nicht angelegte Böden (meist feinsandig).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1905](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Besprechungen. 596-597](#)